

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24

4509 Solothurn

Telefon 032 627 20 79

Telefax 032 627 22 69

pd@sk.so.ch

www.parlament.so.ch

Medienmitteilung

Angespannte Finanzlage beeinflusst Finanzkommission

Solothurn, 17. Juni 2016 – Die kantonsrätliche Finanzkommission hat der definitiven Einführung der Familien-Ergänzungsleistungen zugestimmt. Zudem hat sie für Umbauten beim Bildungszentrum Wallierhof einen Kredit bewilligt.

Das Stimmvolk hat der Ausrichtung von Ergänzungsleistungen an einkommensschwache Familien im Jahr 2009 zugestimmt. Die Bestimmungen wurden ein Jahr später eingeführt und gelten nach Verlängerung bis Ende 2017. Eine Evaluation zeigt eine positive Gesamtbilanz. Deshalb schlägt der Regierungsrat vor, die FamEL definitiv einzuführen. Dafür wurden der FIKO drei Varianten vorgelegt.

Die eine Variante entspricht dem heutigen Stand ohne Veränderungen. Die zwei anderen Varianten enthalten höhere Unterstützungsbeiträge und höhere Altersgrenzen für die Beitragsberechtigung.

Die Mitglieder der Finanzkommission sind sich einig, dass die Variante mit einem moderaten Ausbau gesellschaftspolitisch aber wohl auch finanzpolitisch die beste wäre: der Betrag für externe Kinderbetreuung pro Kind würde von 6'000 auf 10'000 Franken erhöht und die Altersgrenze des jüngsten Kindes, die für die Berechtigung auf einen Beitrag massgebend ist, von 6 auf 8 Jahre erhöht. Es ist anzunehmen, dass die Sozialleistungen in den Gemeinden mit dieser Variante sinken würden. Allerdings müsste der Kanton zusätzliche Kosten von 1,5 Millionen Franken tragen.

Mit Blick auf die angespannte Finanzlage entschied sich die Finanzkommission deshalb nicht für diese Variante, sondern für den „status quo“, also die definitive Einführung der heute geltenden Variante, die keine Mehrkosten verursacht. Sie folgt damit dem Vorschlag des Regierungsrates.

Verpflichtungskredit für Bildungszentrum Wallierhof

Ebenfalls einstimmig hat die Finanzkommission einen Verpflichtungskredit von 4,2 Millionen Franken bewilligt. Damit sollen die Ökonomiegebäude des Bildungszentrums Wallierhof teilweise ersetzt oder umgebaut werden. Die Infrastruktur des Wallierhofs ist veraltet. Um die Aus- und Weiterbildung für die Landwirtschaft sicher zu stellen, benötigt man praxisübliche Ökonomiegebäude, die den neuesten Erkenntnissen für das Tierwohl entsprechen.